



Der Enztäler

wildbader Tagblatt

Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis:
Durch den Reichspostminister ist die Ausgabe des Tagblattes für den Kreis Neuenbürg als Zeitung für den Fernverkehr genehmigt. Preis der Einzelnummer 10 Pf. In den Orten, in denen das Tagblatt durch den Fernverkehr nicht abgeholt werden kann, beträgt der Preis 15 Pf. (Postgebühr). — Gesamtwortzahl: 100.000. — Verantwortlich: Johann Friedrich Diehl, Neuenbürg (Württ.).

Anzeigenpreis:
Die befristete Anzeige 7 Zeilen, Familienanzeigen 6 Zeilen, einmalige Anzeigen 5 Zeilen, Anzeigen für den Fernverkehr 8 Zeilen. — Sonstige Anzeigen nach der schriftlich erteilten Preisliste. — Im übrigen gelten die vom Reichsverband der deutschen Wirtschaft aufgestellten Bestimmungen. — Druckerei: Diehl & Co., Neuenbürg (Württ.). — Druck: Diehl & Co., Neuenbürg (Württ.).

Nr. 92

Neuenbürg, Donnerstag den 21. April 1938

96. Jahrgang

Ein Fest- und Freudentag Großdeutschlands

Der Geburtsstag des Führers — Jubel in der Reichshauptstadt — Die befreite Dänemark gedenkt ihres großen Sohnes

Berlin, 20. April. Zum ersten Male konnte gemeinsam mit dem gesamtdeutschen Vaterlande des Führers Österreichische Heimat den Geburtsstag ihres größten Sohnes feiern, und so wurde dieser Tag zu einem Festtag der ganzen Nation. Nach dem geschichtlichen Bekenntnis vom 10. April klang wieder in heiliger Liebe unser Gelübnis und Treuebekenntnis zu dem Manne auf, der das Wunder der Wiedergeburt der Nation bewirkte und nach Jahren furchtbarer innerer Zerrissenheit und außenpolitischer Ohnmacht den tausendjährigen Traum der Einheit unseres deutschen Volkes Wirklichkeit werden ließ.

Mit einem prachtvollen sonnigen Frühlingmorgen beginnt der Freudentag in der Reichshauptstadt, die ihr schmuckstes Festkleid angelegt hat. Nicht allein die repräsentativen Straßen der Innenstadt, sondern auch die Stadtviertel des Berliner Nordens und Ostens haben ein wahres Wettstreben um die schönste Ausschmückung veranstaltet, die ein sprechendes Zeugnis für die tiefe Dankbarkeit und Liebe für den Führer ist. Auf der Reichskanzlei flattert die Standarte des Führers im Winde, und schon seit den frühesten Morgenstunden stehen Tausende auf dem Wilhelmplatz, um in Sprechgruppen ihre herzlichsten Geburtstagswünsche darzubringen. Unter ihnen steht man viele Frauen und Kinder mit Blumen in den Händen als stehendes Zeichen ihrer Liebe zum Führer. Inzwischen laufen ständig Geburtstagsgedächtnisse aus allen Teilen des Reiches in der Reichskanzlei ein und die Posteingänge türmen sich zu hohen Bergen.

Vorbereitung der SA-Standarte „Feldherrnhalle“

Während sich der Aufmarsch der Truppenverbände zur Paradeaufstellung in der Innenstadt vollzieht, rückt die SA-Standarte „Feldherrnhalle“ in der Wilhelmstraße an, um unter der Führung von Gruppenführer Reimann in feierlicher Ausdrückung um 10 Uhr im Stechschritt unter dem Jubel der Massen am Führer, der in Begleitung von Stabschef Lutz und SA-Obergruppenführer Bräuner vor dem Eingangsportaal der Reichskanzlei steht, vorbeizumarschieren.

Die große Parade vor dem Führer

Nach diesem prachtvollen Aufmarsch zu dem großen militärischen Schauspiel, das in der zwölften Stunde der Reichshauptstadt bevorsteht, steigert sich die freudige Erwartung der frohgestimmten Berliner auf das Höchste. Denn nun dürfen sie Zeuge der Parade der Wehrmacht vor ihrem Obersten Befehlshaber sein, die wiederum im Mittelpunkt der feierlichen Veranstaltungen des Ehrentages Adolf Hitlers steht. Jubelstürme begrüßen den Führer auf der Fahrt zur Parade in der feierlichen Straße Unter den Linden.

Mit Generalfeldmarschall Göring begibt sich der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht vor das Portal der Universität, nachdem er die Front der Truppen im Wagen stehend abgesehen hat. Um 11.15 Uhr betritt der Führer die Tribüne. Die große Parade beginnt. Neben dem Führer steht der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Braunsbach, dahinter haben Generalfeldmarschall Göring, Generaladmiral Raeder und General der Artillerie Kettel Aufstellung genommen. Der Kommandeur der Parade, Generalleutnant Freiherr v. Dalwigk-Lichtenfels, stellvertretender Kommandierender General des 3. Armeekorps, erstattet dem Führer Meldung. Dann marschieren mit klingendem Spiel Infanterieausdrückverbände der deutschen Dänemark, das 1. Bataillon des Linzer J.R. 14, Großherzog von Hessen und bei Rhein mit der allen Regimentsfähne vorbei, mit stürmischem Jubel begrüßt. Dann folgt das Wachregiment Berlin, dem sich die Truppenteile der 23. Division, die Heeresunteroffizierschule Eiche, das J.R. 67, das Pionierbataillon 23, das Kavallerie-Regiment 9,

das Artillerie-Regiment 23 und die zweite Abteilung des Artillerie-Regiments anschließen. Das Bild belebt sich, als dann die Marine in ihren weißen Blusen und blauen Hosen anmarschiert; inzwischen hat Generaladmiral Raeder neben dem Führer den Platz des Generalobersten v. Braunsbach eingenommen. Wieder findet die Marine bei der begeisterten Menge besonderen Beifall. Jetzt tritt der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, neben den Führer. Die Einheiten der Luftwaffe marschieren an, zunächst zwei Abteilungen des Luftwaffenregiments zu Fuß, dann Flakartillerie und dazwischen das Regiment General Göring. Während wieder Generaloberst v. Braunsbach neben dem Führer tritt, rollen die Panzergruppen in raschem Tempo vorbei. Das Rattern der Motoren überdämpft die Klänge der Musik und die Jubelrufe der Zuschauer. Die dann folgende erste Abteilung des Artillerie-Regiments 9 aus

Wien, die als Vertretung der österreichischen Artillerie an der Parade teilnimmt, macht ebenfalls einen vorzüglichen Eindruck. Kad-Schützen, wieder Infanterie, Panzerabwehr, Artillerie, Nachrichtentruppen, dann abermals Artillerie und dann die Panzerabwehr-Abteilung bilden den eindrucksvollen Abschluß dieser ersten Berliner Parade im Großdeutschen Reich, an der nahezu 10.000 Mann beteiligt waren. Der Führer verabschiedet sich von den Oberbefehlshabern, grüßt zur Generalität hinüber und fährt dann, umdraust vom Sturm der Begeisterung der Massen, zurück zur Reichskanzlei, wo er gegen 12.30 Uhr eintrifft, von der dort geduldig ausgeharrten Menschenmenge wieder jubelnd begrüßt. Der Führer verabschiedet sich von den Menschenmenge wieder jubelnd begrüßt. Den ganzen Nachmittag über dauerten die Dank- und Jubelkundgebungen auf dem Wilhelmplatz an.

Eine Schule der Volksgemeinschaft

Gauleiter Murr legt den Grundstein zur Gebietsführerschule der Schwäbischen NS

Stuttgart, 20. April. Am Geburtsstag des Führers fand auf der beim Schloss Solitude gelegenen Gerlinger Höhe auf dem von der Gemeinde Gerlingen zur Verfügung gestellten Gelände die feierliche Grundsteinlegung für die Gebietsführerschule der Gauleiter Reichsstatthalter Murr statt. In großem offenem Viereck waren die Formationen des Panzer-Groß-Stuttgart der SA angeordnet. Trotz des heftigen Schneetreibens hatte es sich die Bevölkerung nicht nehmen lassen in großer Zahl an der Feier teilzunehmen. Unter den zahlreichen Ehrengästen waren Ministerpräsident und Kultminister Regenthafer, Innenminister Dr. Schmid, Finanzminister Dr. Dehlinger, der Chef des Stabes des V. Armeekorps, Generalmajor Fischer von Weilersthal, der Kommandeur im Luftgau V, Generalmajor Zenetti, Generalmajor Ritter von Moso, SA-Obergruppenführer Rudin, Gruppenführer Raul, NSFK-Gruppenführer Dr. Erbacher, der Führer der NSKK-Motorgruppe Edwies, Brigadeführer Gemming, Gaugeschäftsführer Baumert, Gaugeschäftsführer Bogt, Gaupropagandaleiter Mauer und zahlreiche Gaunamtsleiter, Kreisleiter Fischer, Oberbürgermeister Dr. Strölin sowie die gesamte höhere Führerschaft der Schwäbischen Hitler-Jugend.

Gebietsführer Sundermann

begrüßte den Gauleiter und sprach kurz über das Ziel der neuen Gebietsführerschule. Diese solle zur Schulung der mittleren Führerschaft der Schwäbischen NS dienen. Die SA-Führer werden im Alter von 23 bis 25 Jahren in die Gebietsführerschule einberufen werden, um dann draussen als Führer einer SA-Einheit tätig sein zu können. Von hier aus solle die Arbeit der SA und der nationalsozialistischen Bewegung einen Anstoß erfahren, der im ganzen Schwabenlande zu spüren sein werde. Der Gebietsführer dankte dem Gauleiter dafür, daß er stets die SA in ihren Bestrebungen unterstützt habe und bei ihm, auch dieses Mal unter seinem Schutz zu nehmen.

Gauleiter Reichsstatthalter Murr

Das die Menschen seien, das seien sie einmal durch ihre Erbanlagen und zum anderen durch ihre Erziehung. Sein Volk verleihe nur über gute Erbanlagen. Die Wirklichkeit der nicht erwünschten Erbanlagen zurückzuführen, in sie vielleicht sogar zu einem gewissen Teil überhaupt zu befehlen, sei nur möglich durch Erziehung. Diese Erziehung könne beispielsweise wirken im Elternhaus, in der Schule und durch eine Selbstziehung, die begründet sei in der eigenen besseren Einsicht und in den Lehren, die das Leben täglich vermittelt. „Wir können es aber“ — so betonte Gauleiter Reichsstatthalter Murr — „nicht dem Zufall überlassen, ob diese Faktoren nun auch tatsächlich wirken.“

am werden. Verantwortungliche Männer, denen es um die Zukunft ihres Volkes zu tun ist, haben auch die Wohnstätten zu errichten, das die Erziehung gewährleisten ist. Diese Erziehung, die weder die Schule noch das Elternhaus abnehmen können. Die Erziehung zur Volksgemeinschaft, zum Gemeinschaftsgefühl und zum Gemeinschaftsverständnis, kann nur von der SA durchgeführt werden. Dazu ist die SA da, darum bauen wir solche Schulen und darum gebietet jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen in die SA. Die Vergangenheit hat uns gezeigt, daß ein vielleicht hochstehendes Volk in den Wirren dieser Welt fast zugrunde gehen kann, wenn ihm die Begeisterung der Volksgemeinschaft abgehen. Deshalb wollen wir es in die jugendlichen Herzen hineinhämmern, daß kein Dienst den Dienst an der Volksgemeinschaft ersetzen kann. So wie die heute lebende Generation ihre Aufgaben erfüllen muß, so müssen es die in die fernsten Jahrhunderte auch alle nachfolgenden Geschlechter tun. Zu diesem Bewußtsein sollen die Jungen in den neuen Schulen herangezogen werden, denn erst dann hat das, was wir heute tun, einen Sinn. Wie bauen damit an einer Zukunft, die uns niemand mehr streitig machen kann.

So mögen, wenn sich einmal dieser stolze Bau erhebt, der die volle Befriedigung des Führers gefunden hat, Jahr für Jahr Hunderte und Tausende junge Menschen hier aus- und eingehen. Möge in diesem Bau den jungen Führern der Nation das vermittelt werden, was wir als reinen Nationalsozialismus kennen und predigen. Mögen Männer aus diesem Bau hervorgehen, die bereit sind, nach den hohen Idealen des Nationalsozialismus, getreu dem, was der Führer will, ihre Pflicht zu tun in jeder Lage, in die uns die Zeit hineinstellen kann!

Am den Grundstein hatten inzwischen der bauausführende Architekt und sechs Steinmehnen in ihren schmutzen Berufstrachten Aufstellung genommen. Ein Sprecher verlas die Urkunde, die anschließend in den Grundstein eingemauert wurde und in der es nach einem Wort des Führers an seine Jugend heißt:

„Am Geburtsstag unseres Führers im Jahr 1938, nachdem die Dänemark heimkehrte zum Reich, legen wir diesen Grundstein zur Gebietsführerschule der Schwäbischen Hitler-Jugend. Es lebe Groß-Deutschland! Es lebe Adolf Hitler! (gez.) Murr, Gauleiter, Sundermann, Gebietsführer.“

Gauleiter Reichsstatthalter Murr vollzog die üblichen drei Hammerschläge mit dem Wunsch, daß die Jungen, die in diesem Hause aus- und eingehen, nach dem Willen des Führers „Jah wie Leder — Hant wie Windhunde — Hart wie Kruppstahl“ sein mögen. Nachvoll klangen das dreifache Sieg-Heil auf den Führer und Reichskanzler und die nationalen Wehrliebe über den weiten Platz und beendeten die eindrucksvolle Feierstunde, die von den Liedern der jungen Nation umrahmt war.

Dalabiers Finanzdekrete verlag

Anteile für Wondel

Eigenbericht der NS-Press
Paris, 21. April. Der französische Minister, der gestern im Elysee tagte, beschloß eine Zurückstellung der geplanten Finanzdekrete um eine Woche. In der offiziellen Verlautbarung heißt es, daß diese in Anbetracht des an den Börsen herrschenden Optimismus nicht mehr so dringlich seien. Tatsächlich bestehen jedoch, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, unter den Ministern Meinungsverschiedenheiten über diese Dekrete. Dem Ministerrat erstattete Außenminister Bonnet einen ausführlichen Bericht über die außenpolitische Lage. Anschließend wurden die Londoner Reise Dalabiers und Bonnets beraten und die Instruktionen für den französischen Geschäftsträger in Rom fertiggestellt. Die Fortsetzung der französisch-italienischen Gespräche wird für heute erwartet. Dabei handelt es sich anscheinend zunächst um die Ausarbeitung irgendeiner gemeinsamen Erklärung über die Wiederherstellung guter Beziehungen zwischen Paris und Rom. Während den diesigen politischen Kreisen daran gelegen ist diese Erklärung noch vor dem 9. Mai zustande zu bringen, hält man andererseits daran fest, daß in bezug auf die Anerkennung Italiens in Afrika der Genfer Mechanismus gewahrt bleiben müsse. Die anfänglich erwogene „große Geste“ einer sofortigen Volkskammerernennung kommt nicht mehr in Frage. Dagegen zeigt man sich über eventuelle Schmelzquoten in Genf besorgt.

Das Krantal bezieht

Flaggenhissung an der französischen Grenze

Paris, 20. April. Die Besetzung des Krantales durch die nationalspanischen Truppen ist jetzt vollständig durchgeführt. Nachdem schon in der Nacht nationalspanische Aufklärer den Paß von Portillon besetzt hatten, erreichte am Mittwochvormittag eine Kraftwagen-Abteilung den Pont du Roi und nahm mit den französischen Grenzposten Fühlung auf. Ein Leutnant der nationalspanischen Abteilung führte, stellte sich dem Hauptmann der französischen Mobilgarde vor und erklärte ihm, daß er im Namen der Franco-Regierung vom Krantal Besitz ergriffen habe. Anschließend wurde die nationalspanische Fahne an der Grenze gehißt.

Barrier Fühlungnahme mit Franco

Eigenbericht der NS-Press

Paris, 21. April. Im Einverständnis mit dem französischen Sonderminister weist zur Zeit der französische Senator Willies-Sacroy in Burgos, wo er mit dem nationalspanischen Außenminister General Jordana eine Unterredung hatte. Nach einer in offiziellen Pariser Kreisen umlaufenden Report handelt es sich dabei um eine erste Fühlungnahme, um wirtschaftliche Fragen nach Nationalspanien anzuknüpfen. Im Vordergrund sollen dabei Finanz- und Handelsfragen stehen einschließlich von Besprechungen über die Rückkehr aus Spanien geflüchteter Franzosen.

Codreanu im Gefängnis

Mlage gegen Jorga eingereicht

Bukarest, 20. April. Nach seiner Verurteilung zu sechs Monaten Gefängnis ist Codreanu nicht wie es zunächst den Anschein hatte, auf freiem Fuß belassen worden, sondern er wurde zur Verbüßung seiner Strafe in ein Gefängnis gebracht. Wie verlautet, wird Codreanu keine Berufung einlegen, nachdem er sich schon vor Gericht nicht weiter verteidigt hat. Dagegen hat Codreanu gegen Professor Jorga Klage eingereicht, weil Jorga in einem Brief an das Gericht die Behauptung aufgestellt hat, daß bei Codreanu eine Korrespondenz gefunden worden sei, aus der sich das Verbrechen des Hochverrats ergebe. Codreanu begründet seine Klage damit, daß eine solche Korrespondenz nicht gefunden worden sei.

Erdbeben in der Türkei

10 Töter verübt — 200 Tote

Ankara, 20. April. Nachdem schon am Dienstagmorgen mehrere Erdstöße in Ankara verspürt wurden, wurde am Mittwoch um 1 Uhr ein neues, allerdings schwächeres Erdbeben aufgezeichnet. Aus Kirsehir, südlich von Hozat, das als Zentrum anzusehen ist, wird die Zerstörung von zehn Dörfern gemeldet. Bisher wurden 200 Tote verzeichnet. Es sind bereits alle erforderlichen Hilfsmaßnahmen eingeleitet worden.

Dieses starke Fernbeben wurde von den württembergischen Erdbebenwarten Stuttgart, Ravensburg und Weßlingen aufgezeichnet.

Beibehaltung Australiens

Verteidigungsrat einberufen

Eigenbericht der NS Presse

London, 20. April. In Melbourne tritt demnächst der australische Verteidigungsrat zu einer Sitzung zusammen. Der Vertreter der englischen Admiralität belohnen werden. Auf der Tagesordnung steht u. a. der offizielle Beschluß des Neubaus eines Kreuzers der das stärkste Schiff der australischen Flotte sein und 3 Millionen Pfund Sterling kosten wird. Außerdem ist beabsichtigt, eine Reihe australischer Kriegsschiffe einer gründlichen Modernisierung zu unterziehen. Die Luftwaffe soll beschleunigt von 96 auf 198 Flugzeuge gebracht werden. U. a. ist geplant, durch taktische Zusammenarbeit mit der englischen Luftwaffe zu erdähnlichen innerhalb weniger Tage in Singapur 500 Militärflugzeuge zu konzentrieren. Der Ausbau des Flugstützpunktes Darwin soll beschleunigt erfolgen.

Freude

bei 15 000 Wiener Ausgekennerten

Großzügige Aktion Gauleiter Bärdeis

Eigenbericht der NS Presse

Wien, 20. April. Gauleiter Bärdeis spendete im Einvernehmen mit der Gauleitung Wien für 15 000 notleidende Volksgenossen einen Betrag von 150 000 Schilling, der von der NS-Volkswohlfahrt verteilt wurde. Bedacht wurden vor allem die ausgekennerten arbeitslosen Familienväter, von denen jeder einzelne 10 Schilling erhielt. Die Osterspende wurde überall dankbar und begeistert begrüßt. Welche Freude Gauleiter Bärdeis mit dieser großzügigen Aktion machte, bewies der Dank der Beschenkten. Ein schon viele Jahre arbeitsloser Familienvater sagte unter anderem: „Die Nationalsozialisten haben für uns in 14 Tagen mehr getan als die Schulschnitz-Regierung in vier Jahren“.

Neue Unruhen in Tunesien

Paris, 20. April. In Tunesien gärt es immer noch. So kam es am Dienstag in Tunis zu Straßenkrawallen bei denen aufrührerische Reden gehalten und ein französischer Wachposten mit Steinen beworfen wurde. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Die Polizei unternahm mit Hilfe von Truppen in dem Eingeborenen-Viertel in der Nähe des Militärkrankenhauses eine Razzia, in deren Verlauf über 80 Personen verhaftet wurden.

Der Führer bei der Uraufführung des Olympia-Films

Schönheit und Kampf in herrlichster Harmonie — Filmepos größten Stils

Berlin, 20. April. In einem ebenso feierlichen wie würdigen Rahmen fand zum Abschluß des Geburtstages des Führers am Mittwochabend im Ufa-Palast am Zoo die Uraufführung des unter der künstlerischen Leitung von Leni Riefenstahl entstandenen Olympia-Films statt.

Der programmatischen Bedeutung des Films entsprach die von dem Wiener Architekten Franz Böcher vorgenommene äußere Umgestaltung des Uraufführungstheaters. Vor dem Ufa-Palast hatte eine Ehrenkompanie der Leibstandarte Adolf Hitler Aufstellung genommen. Wenige Minuten vor 19 Uhr trat der Führer vor dem Theater ein. Er schritt die Front der Ehrenkompanie ab und wurde darauf von Reichsminister Dr. Goebbels und von Generaldirektor Klisch als dem Hausherrn des Gebäudes begrüßt und an seinen Platz begleitet. Der Führer war, als er den feierlich erleuchteten Theaterraum betrat, Gegenstand lang anhaltender freudiger und herzlichster Kundgebungen.

Die große, politische, sportliche und künstlerische Bedeutung des Abends kam auch in der großen Zahl der Ehrengäste zum Ausdruck. In der Loge des Führers hatte der Reichssportführer von Tschammer und Czenne seinen Ehrenplatz. Ferner die Reichsminister Dr. Goebbels, Dr. Frick, von Helldorf und Frau Reichspräsident Dr. Dietrich, die Staatssekretäre Gante und Pfundner, SA-Chefgruppenführer Bräuner und Gruppenführer Schaub. An den übrigen Logen

sah man fast alle führenden Männer des Reichs und zahlreiche ausländische Diplomaten. Konfarenbläser des Musikkorps der Leibstandarte Adolf Hitler leiteten den feierlichen Abend mit den „Olympia-Konfaren“ ein. Das Philharmonische Orchester spielte unter der Leitung von Herbert Windt, der auch die Musik zum Olympia-Film geschrieben hat, den Marathon-Lauf.

Dann rollte der Film ab, ein Film, wie er in der Welt bisher beispiellos ist, der wirklich das ist, was Leni Riefenstahl sich zum Ziel gesetzt hat: „Eine Hymne auf die Kraft und Schönheit des Menschen, eine Sichtbarmachung des gesunden Geistes im gesunden Körper an den außerordentlichen Erscheinungen der Jugend der Welt.“ Die herrlichen Bilder von den Olympischen Wettkämpfen sind ein zeitloses Dokument. Der Film erst zeigt die wahre Größe und Schönheit der XI. Olympischen Spiele. Seine Gestalterin Leni Riefenstahl hat ihr Werk in Tatkraft und dem Wiederbegehren der Olympischen Spiele, Baron Coubertin, gewidmet, dessen Traum von dem ewigen Fest der Jugend aller Völker sich in Berlin zum ersten Male in vollendeter Weise erfüllte. Der Olympia-Film, der sich in die beiden Teile „Fest der Völker“ und „Fest der Schönheit“ gliedert, ist wirklich ein Heldentum und ein in dieser Form unerreichtes Denkmal für den olympischen Gedanken.

Bei der Uraufführung des Olympia-Films überreichte der Führer dem Reichssportführer von Tschammer und Osten das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP.

Der Treueschwur der 600 000

Rudolf Heß vereidigt die neuen Hoheitssträger der Bewegung

München, 20. April. Der große Feiertag der Nation, als der der Geburtstag des Führers gerade in diesem Jahr von der im Großdeutschen Reich geeinten Nation begangen wurde, fand auch diesmal wieder aus in der feierlichen Vereidigung der neuen Hoheitssträger des Führers, die durch ihren Treueschwur vor dem ganzen Volk ihre rückhaltlose Bereitschaft zum Einsatz für Führer, Volk und Vaterland bekundeten und sich einreihen in die gewaltige Front der Hoheitssträger und Helfer der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer Gliederungen.

An die 9000 Münchener Politischen Leiter, Walter und Marie sowie Walterinnen der NS-Frauenenschaft sind am königlichen Platz angetreten. Ehrenstürme der SA flankieren die beiden Vorgesetzten des feierlichen Plazes und füllten mit Abordnungen der anderen Gliederungen, Männern der Schutzstaffeln, Formationen des NSKK, und des Nationalsozialistischen Fliegerkorps sowie der nationalsozialistischen Jugend das weite Forum. Vom königlichen Platz klang wie alljährlich am 20. April der Ruf der Vereidigung in alle Gassen und Städte, wo über 600 000 Männer und Frauen angetreten sind, um dem Führer

in unüberdrücklicher Treue und Gefolgschaft zu versprechen.

Im 20.00 Uhr hatten Kommando über den Platz. Die Politischen Leiter, die Parte- und Walterinnen nahmen Front zum Mittelplatz. Dann neue Befehlsrufe: der Menschenblock steht unbeweglich. Der mit Reichsorganisationsleiter Dr. Pen eben eintröpfende Gauleiter des Traditionsbaus Adolf Wagner nimmt die Rede entgegen: „6700 Politische Leiter, Walter, Marie und Walterinnen aus dem München und über 17 000 Männer und Frauen der Politischen Organisation im Traditionsbau München, Oberbayern zur Vereidigung angetreten.“ Dann erstattet der Gauleiter dem Reichsorganisationsleiter Meldung über die im Traditionsbau zur Vereidigung angetretenen Männer und Frauen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Pen

teilt dann eine Ansprache, in der er unter anderem ausführte: Draußen im Lande stehen nun zu dieser selben Stunde die Männer und Frauen der Partei und leisten nachher den Eid mit euch zusammen. Alle diese Menschen sind am weitesten großen Teil beruht ist. Ohne Entgelt, ohne Lohn, nehmen all diese Menschen diese neue Re-

beit auf sich. Viele Menschen in der Welt wollen das nicht verstehen. Sie können es nicht begreifen, daß es nun Hunderttausende, ja heute bereits Millionen gibt, die ihre Ansehens- und Bekannungsarbeit ehrenamtlich und ohne den geringsten materiellen Vorteil zu haben tun. Das ist aber ja gerade das neue, dieses nationalsozialistische Deutschland. Das ist die Revolution, nach der dieses Volk sich 2000 Jahre geliebt hat ohne daß diese Sehnsucht erfüllt wurde. Das ist der Ruf der neuen Volksherrschaft, die ein Volk niemals zur Größe kommen kann. Die besten haben alles daran gesetzt, um diese Sehnsucht zu erfüllen, und 2000 Jahre hat dieses Volk gekämpft, um zur Einheit zu kommen. Es war erst notwendig, daß ein Mann kam, der diese nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei geschaffen hat und dieses kompakte Führerkorps im Volk schuf, um zu dieser Einheit um zu diesem Ziel, um zu diesem Erfolg um zu dieser Rettung zu kommen. Die heute Deutschland befreit.

Die Partei ist die große Lehrgemeinschaft des Volkes. Die Partei erzieht das Volk. Die Partei umfängt das Volk. Der eine Teil dieses Volkes hier, meine Partei- und Volksgenossen, ihr sollt es auch zur Aufgabe machen und zu eurem Lebensinhalt, die Sorgen der anderen mit zu tragen, eure Volksgenossen zu betreuen. Das alles danken wir einem Manne: Adolf Hitler, dessen Geburtstag wir heute feiern.

Nach der Rede von Dr. Pen überreichte hoch auf den Propyläen die Trommel des Jungvolkes, während die Konfaren den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, begrüßen, der jetzt von dem wuchtigen Säulenträger der königlichen Loge betritt und sich durch den Mittelgang langsamem Schrittes mit erhöhtem Reden nach vorne zum linken Flügel der Ehrenformationen begibt, der vor dem Führerhaus steht. Unter den Klängen des Präsentiermarsches schreitet Rudolf Heß die Front der Ehrenformationen ab.

Dann erstattet Reichsorganisationsleiter Dr. Pen dem Stellvertreter des Führers folgende Meldung: „Stellvertreter des Führers! Ich melde Ihnen zur Vereidigung auf den Führer im Reich angetreten 154 647 Politische Leiter der NSDAP, 451 485 Männer, Walter, Leiterinnen und Walterinnen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände der NSDAP.“ „Galtet Euch wie Adolf Hitler und ihr werdet Vertrauenswürdig.“

Rudolf Heß spricht

Dann steht der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, vor dem Mikrophon:

Ein inhalländisches Jahr ist verflohen, seitdem zum letzten Male von hier, vom königlichen Platz in München, der Schwur der Hunderttausende abgenommen wurde. Ein Jahr unerschütterter Kraftanstrengungen auf wirtschaftlichem Gebiet liegt hinter uns, ein Jahr, in dem das Ansehen des Reiches weiter stieg, in dem keine außenpolitischen Freundschaften sich wieder brühten. Ein Jahr, in dem neue kulturelle Hochleistungen vollbracht wurden. Weiter fortgeschritten ist die militärische Ausbildung unserer Nation — weiter fortgeschritten ist die Entfaltung unserer sozialen Kraft. Vor allem aber ist seit dem letzten Geburtstag des Führers weiter fortgeschritten die Verwirklichung der nationalsozialistischen Zielsetzung.

Das Programm der Partei ist der lebendigen Wirklichkeit weiter entgegengesetzt worden. Im Verfolg des ersten Punktes des Programms hat sich das seit Generationen größte Welches (Krieg) der deutschen Geschichte: Großdeutschland ist Wirklichkeit geworden. Es ist Wirklichkeit geworden, seiner Nation zum Schaden — der freierlebenden Gemeinschaft der Völker zum Nutzen. So ist entstanden das „gemeine Reich“ in Erfüllung aller deutscher Sehnsucht. Und es ist Wirklichkeit geworden, dieses Reich in Erfüllung der tiefsten Sehnsucht seines Schöpfers.

Hotel zu den Domsparzen

Unterbreitendstraße, Kattoweg, Leipzig C 1

15 Postf. Leipzig

Der Domkantor hat seinen Wettermantel angezogen. Für den Toni hat er den Wettermantel des Herrn Luinoar ausgeleihen, der etwas knapp ist, aber gerade noch paßt. Und so stampfen sie durch den Wald, der von dem Getöse des Donners widerhallt. Der Toni kennt die drei Tannen und strebt ihnen zu, mitten durch den Wald. Sie stehen nicht weit vom Doktorhause. Vorsichtig schauen sie sich um, als sie in die Nähe der drei Tannen kommen. Die Nacht ist dunkel, denn es ist Neumondnacht, und der Domkantor sieht kaum etwas. Doch des Tonis Augen sind an das Dunkel besser gewöhnt, und er zieht den Kantor mit sich fort, denn der einfache, kluge Toni hat sich, daß die Gefuchten dem Doktorhause zugegangen sind. Pflösch ruht der Toni. Er brückt den Domkantor unter den Baum. „Dort ... unter dem Leitungsmaß stehen sie!“ Und richtig, als wieder ein Blitz das Dunkel erhellt, sieht er die beiden stehen. Ganz ruhig stehen sie und starren auf das große erhelle Fenster auf der Ostseite. Nach einer Weile fragt der Domkantor leise dicht am Ohr des Toni: „Was tun sie?“ „Ah, Herr Domkantor. Sie stehen und schauen. Sie scheinen zu warten!“ Der Domkantor sieht nach der Uhr. Und als ein Blitz das Licht spendet, erkennt er, daß es Punkt neun Uhr abends ist. Pflösch wird das Licht in dem Zimmer heller. Die Operation scheint zu beginnen.

„Wir müssen ohne den Magnet arbeiten! Ich muß fast dieselbe Operation durchführen wie damals bei dem Leutnant Bessing!“

Dr. Ed sagt nicht, widerspricht nicht. Er hat unbedingten Respekt vor dem Meister.

Alles geht ordnungsgemäß wie im Programm vor sich. Der Patient liegt leblos auf dem Operationstisch. Die Lampen strahlen ihr hellstes Licht aus. Und wie in seinen besten Tagen, mit der gleichen Ruhe und Sicherheit, tut der große Arzt seine Pflicht und mischt den Edl!

Das Gewitter ist wieder nähergekommen. Fast über ihren Häuptern muß es sein, denn Bliz und Krachen erfolgen beinahe zusammen. Nur schwer kann sich der Domkantor verständlich machen. Pflösch sagt der Toni erregt: „Der Luigi ... klettert die Telegraphenstangen hinauf! Er will sicher den Draht durchschneiden!“

„Los, Toni, jetzt gilt's! Wir müssen den Durschen herunterholen.“

Sie wollen eben zu einem rasenden Laufe ansetzen, da weichen sie förmlich zurück, taghell ist die Nacht erleuchtet, und sie sehen wie der Bliz in den Mast einschlägt, den der Luigi eben erklettert wollte.

Gebendet schließen sie die Augen. Der Luftdruck wirkt sie zu Boden, und die Ohren dröhnen ihnen von dem höllischen Krachen.

Es riecht plötzlich wie nach verbranntem Schwefel. Der Domkantor ist der erste, der sich mühsam aufrichtet. „Toni ... es ... hat eingeschlagen!“ röhnt er. „Gott läßt nicht mit sich spotten! Den Luigi hat's erwischt!“

Jetzt ist auch der Toni wieder auf. Er taumelt noch ein wenig, aber dann reißt er sich zusammen, und gemeinsam laufen sie zur Unglücksstelle.

Sie finden nur einen Toten, einen bis zur Unkenntlichkeit verformten Körper. Umweil von dem Mast aber liegt Alf Rogaller, ohnmächtig. Dann sehen beide nach dem Doktorhause. Das Operationszimmer hat sich nicht verändert. Es liegt genau so erleuchtet wie vorher.

„Haben ... sie denn anderen Strom?“ fragt der Domkantor erstaunt den Toni.

„Ja, freilich! Der Herr Gehelmat hat doch selber eine Elektrizitätsmaschine. Das hat mir der Kazer gesagt ... Poffend gut auf, Herr Kantor ... net vorwärtsretren. Dort

liegt der Draht! Springens über den Staben. Dort ist's sicher.“

Das tut der Domkantor auch, und beide sind aus der gefährlichen Zone heraus.

Alf Rogaller ist immer noch ohnmächtig. Der Toni nimmt ihn kurzerhand hoch und legt ihn über die Schulter. Sie gehen die Straße entlang, um von dort aus den kurzen Waldpfad zu benutzen.

Am Doktorhause bleibt der Domkantor stehen und starrt es mit brennenden Augen an.

Er weiß, daß dort drinnen ein Kampf mit dem Tode geführt wird, mit dem Tode in beiderlei Gestalt, mit dem Körperlichen und dem geistigen Tode. Alles Mitleid seiner Seele wird in diesen Augenblicken wach, und er betet inbrünstig, daß alles gut gelingen möge.

Die Menschen im Domsparzenhotel waren von einer seltsamen Aufregung befallen. Es ist, als spürten sie, was vorgegangen war.

Frau Anna vernichte den Domkantor und fragte, wo er sei. Der Toni riefte es auch nicht und machte ein sorgenvolles Gesicht.

Da meldete sich Therese und sagte: „Der Domkantor ist mit dem Toni in den Wald gegangen. Ich weiß net, was los ist, aber es muß sich um Herrn Alf Rogaller handeln; der trifft sich doch mit dem Luigi bei den drei Tannen. Ich denk, da wird der Herr Domkantor auch hin sein.“

Frau Anna erschauert. Sie dachte in dem Augenblick an die Szene im Park und sieht noch deutlich, wie Alf Rogaller die Waffe zog, halb befinnungslos vor Wut, um Richard niederzuschleichen.

Und plötzlich bangt sie um den Geliebten. Sie möchte am liebsten hinausstürzen und ihm nachgehen, aber draußen ist noch immer die Hölle los. Himmel und Erde streiten sich, und das Gewitter hat eher an Wucht gewonnen, als verloren. So muß sie warten.

Wer das Warten zerrt an ihren Nerven. Zum ersten Male in ihrem Leben spürt sie, daß sie Nerven hat.

Der Liebsteil, der seine, gute Mensch, schien zu fähren, wie es in Frau Anna ausfiel, und er tröstete sie, sagte ihr, daß sie sich nicht sorgen sollte.

(Fortsetzung folgt.)



Aus dem Heimatgebiet

Amtliche Nachrichten

Der Führer und Reichsanführer hat den Reichsleiter Dr. Johannes Bauer an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin zum Reichsleiter für die Ernährung ernannt.

Der Reichsleiter für die Ernährung hat den Reichsleiter Dr. Johannes Bauer an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin zum Reichsleiter für die Ernährung ernannt.

Am Reich der Reichsleiter für die Ernährung hat den Reichsleiter Dr. Johannes Bauer an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin zum Reichsleiter für die Ernährung ernannt.

Veränderungen im Amtsinstitut

Der Reichsleiter für die Ernährung hat den Reichsleiter Dr. Johannes Bauer an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin zum Reichsleiter für die Ernährung ernannt.

Am Reich der Reichsleiter für die Ernährung hat den Reichsleiter Dr. Johannes Bauer an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin zum Reichsleiter für die Ernährung ernannt.

Am Reich der Reichsleiter für die Ernährung hat den Reichsleiter Dr. Johannes Bauer an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin zum Reichsleiter für die Ernährung ernannt.

Am Reich der Reichsleiter für die Ernährung hat den Reichsleiter Dr. Johannes Bauer an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin zum Reichsleiter für die Ernährung ernannt.

Dienstrechungen

Die Bewerber um die Ernennung zum Reichsleiter für die Ernährung haben sich am 1. April 1938 in Berlin vorgestellt.

Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Dem starken Schneefall ist nun ein weiteres Abgleiten der Temperatur gefolgt. Wildbad-Bahnhof meldet heute früh 6 Grad unter Null, lediglich Neuenbürg-Mainenplatz. Das obere Enstal weist durchwegs eine dicke Schneedecke von den Berggipfeln bis ins Tal auf.

Aus der Badstadt Wildbad

Das Amt für Volksgesundheit schreibt uns: Am 23. April findet in Wildbad ein Vortrag von Dr. med. dent. Ernst Kraus in Stuttgart statt über: „Kranke Zähne — Kranke Menschen“.

in seinen Ausführungen aufzugen. Der Besuch des Abends wird daher aufs wärmste empfohlen.

Der Geburtstag des Führers

wurde am Mittwochabend durch eine Feierstunde in der Neuen Trinkhalle gefeiert. Die Halle und ihre Umgebung zeigten eine der Bedeutung des Tages würdige Form.

Aus der Kurstadt Heersalbe

Abstieg. Der erste Kreisleiter des Kreises Neuenbürg, Forstmeister Hugo Böpple, verläßt nun dieser Tage endgültig unsere Stadt, um seinen neuen Wirkungsbereich in Stuttgart zu übernehmen.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Aufnahme ins Jungvolk und in den Jungmädelsbund. Am vergangenen Dienstag wurden die sechsjährigen Ruben und Mabel, die nun ins Jungvolk oder zu den Jungmädels eingegliedert werden, in der festlich geschmückten Turnhalle verpflichtet.

Bereidigung von 130 Politischen Leitern

Neuenbürg, 21. April. Im Rahmen einer erhabenen Feierstunde fand gestern Abend in der Stadt-Turn- und Festhalle das Gedenden des 19. Geburtstages unseres Führers und die damit verbundene Bereidigung von circa 130 Politischen Leitern der NSDAP, Warten, Warten und Warten ihrer Gliederungen aus Stadt und Kreis Neuenbürg statt.

Die Aufschmückung der Bühne gab dem Akt eine ganz besondere Weisheit. Als sich der Vorhang öffnete, wurden alle Blicke hingelenkt auf ein lebensgroßes Bild des Führers, das von Eichen umrankt zwischen Grünanlagen herausragte.

Die Halle hatte sich bereits gefüllt, als unter den Klängen der Stadtkapelle der Fahneneinmarsch erfolgte. Nach einem Gedichtvortrag von SA-Mann Eitel und nach der Intonierung einer vaterländischen Ouvertüre, gespielt von der Stadtkapelle, wurde die Feierstunde durch Propagandaleiter Blaisch eröffnet, der dem im Auftrag der Kreisleitung erschienenen Kreisorganisationsleiter Ruff-Höfen das Amt übertrug.

Kreisorganisationsleiter Ruff sprach hierauf über die Bedeutung der Bereidigung,

wurde durch die Jungmädelsführerin Görtling vorgenommen.

Am Geburtstag des Führers wurde vormittags im Schulhof die Flagge feierlich gehißt. Der Schülerchor sang zu Beginn der sich anschließenden Feierstunde, und Rektor Engelhardt sprach dann über Großdeutschland und über das Treuebekenntnis des gesamten deutschen Volkes zum geliebten Führer.

Großfeuer in Birkenfeld

Birkenfeld, 21. April. Als der Trockenverwalter der Firma Geis & Co. heute morgen kurz vor 6 Uhr den an die riesige Arbeitshalle angebaute Trockenraum betrat, schlugen ihm aus der dritten Abteilung dieselben Flammen entgegen. Kurz entschlossen alarmierte er die Betriebsfeuerwehr und den Wehrführer, die aber dem rasch um sich greifenden Feuer machtlos gegenüberstanden.

Alsbach, 21. April. Das Kriegspferd des Reichswirts David Burthard erhielt vom Reichstierschutzbund das Ehrenschild „Kriegslamerad“ und als Zwende 5 RM zum Ankauf von Daser.

Bad Birkenfeld, 21. April. In der letzten Beratung mit den Beigeordneten und Ratsherren berichtete Bürgermeister Kieper ausführlich über die Vorbereitungen für die Kurzeit 1938 und sonstige damit zusammenhängende Fragen.

Am 1. April 1938

Partei-Amt mit betreuten Organisationsstellen

NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk Wildbad, Donnerstag 8 1/2 Uhr Turnen.

„Kraft durch Freude“ teilt mit:

Neuenbürg. Der für kommenden Samstag festgesetzte Vortrag wird auf einen späteren Termin, welcher noch bekanntgegeben wird, verlegt.

NJ. JV. RdM. JN.

NS-Motorsport Neuenbürg. Heute Abend punkt 20.15 Uhr Ausreisen am Heim.

Der Untere Badweg — die Verbindung zwischen den Kuranlagen und dem Unteren Bad — ist nach einem Sachverständigenurteil zu schwach gebaut. Das Pionerbataillon 35 aus Karlsruhe wird in den nächsten Wochen an seiner Stelle eine Holzbrücke erbauen.

Egenhausen, 21. April. Auf der Jagd von Egenhausen nach Palzgrafentweller verunglückte am Ostermontag ein Personentransportwagen der Bauerei Gumbrecht. Durch eine

NIVEA ZAHNPASTA verhindert den Ansatz von Zahnstein. Sie reinigt gründlich, doch schonend. Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

bis jetzt noch nicht festgestellte Ursache geriet der mit drei Insassen besetzte Wagen ins Schlingensiefel, überschlug sich mehrmals und landete dann auf der linken Straßenseite.

Oberkollwangen, 21. April. Am Ostermontag früh befand sich ein Jäger auf der Kuerbahnjagd. Im Revier Oberkollwangen schoß er einen stolzen Hahn, war aber nicht wenig überrascht, als er feststellte, daß derselbe einen mit der Nummer 3 gekennzeichneten Geflügelring trug.

Beförderungen in der Hitler-Jugend

Zum Geburtstag des Führers am 20. April 1938 wurden folgende Jugendgenossen durch den Gebietsführer befördert:

Friedrich Wagner, Neuenbürg zum Gefolgschaftsführer. Adolf Schlegel, Neuenbürg, Heinrich Steinmayer, Birkenfeld, Georg Klumpp, Döbel, Eugen Waldner, Herrenalb, Eug. Rittmann, Calmbach, Walter Förtscher, Calmbach zu Scharführern. Herbert Stanger, Feldennach zum Oberjungführer. Edwin Gabilzel, Neuenbürg, Hans Dierolf, Birkenfeld, Gerhard Krauß, Wildbad, Heinz Schmid, Calmbach, Alfred Knöller, Höfen zu Jungführern.

Aus Pforzheim

(Eigenbericht, Nachdruck verboten)

Der launische April brachte uns gestern nachmittag ein Frühjahrsgewitter mit reichlichem Schneegestöber.

Zum Geburtstag des Führers hatten gestern viele Privatgebäude geflaggt — bei den öffentlichen war das eine Selbstverständlichkeit. Die Garnison hielt auf dem Wehplatz eine Parade ab. Von 12 Uhr nachmittags an läuteten die Glocken familiär.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Bundesamtes Stuttgart

Vorausichtliche Witterung bis Freitag: Weitere Besserung, heiter, tagüber etwas wärmer, nachts vielfach Frost.

Kirchen. Sämtliche Ortsgruppen der Partei fanden sich zu Kameradschaftsbesuchen zusammen. Im Städtischen Saalbau fand die Vereidigung der Politischen Leiter, Walter und Warte der NSDAP und NSDAP. Kreisleiter Knab hielt die Festansprache. Die Büros der staatlichen Behörden hatten von nachmittags 1 Uhr ab geschlossen.

Die herrliche Bahnhofs-Anlage mit Grotte zwischen Luisen- und Bahnhofstraße verabschiedet. Sie wird in einen Autoparkplatz umgewandelt. Die Vorarbeiten für die Umlegung sind in vollem Gange. Was an Natur-schönheiten zurückbleibt, sind die Bänne rund um die Anlage.

Eine Totung

des Reichsverbandes des Deutschen Feinwerkhandwerks, Bezirksstelle Baden, findet am 21. und 25. April im Städt. Saalbau statt. Verbunden ist damit eine Haarbeit-Kunstausstellung und ein Bezirksauswahlwettbewerb. Für den Wettbewerb sind wertvolle Gegenstände und Geldpreise gestiftet.

Gerichts-Widerbogen

In Dillingen flog am Sonntag den 19. Dezember v. J. nachmittags in einer dortigen Wirtschaft nach einem vorausgegangenen nichtigen Streit die Biergläser und auf die Köpfe der Beteiligten sausten Bierflaschen mit solcher Wucht, daß Blut floß. Der Rädelführer, ein junger Mann aus Forzheim, erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung eine Geldstrafe von 100 RM. — Eine verheiratete Frau aus Nürtingen hatte abgetrieben. Sie kommt dafür auf drei Monate ins Gefängnis. — In Göttingen hat ein Vater von 10 Kindern als Verkäufer für das NSDAP im Ganzen 182 RM unterschlagen und das Geld in Wirtschaften mit eingeladenen Gästen verbraucht. Er hat drei Monate Zeit darüber nachzudenken, daß man mit dem Geld für die Kerkern unter den Armen anders umzugehen hat. — Ein junger Mann aus Itzehoer kante aus einer offenkundigen Scheuer einen Soginotafel, den er von einem Motorrad abgeschraubt hatte. Außerdem stahl er einem Landwirt aus seiner Garage 25 Liter Benzin. Er kam mit 14 Tagen Gefängnis weg.

Weitere Spenden für das WSW

Von und Wido Gellings, Stuttgart, 500, C. Conrad u. Sohn, Balingen, 500, Hermann Winter, Stuttgart, 500, Carl Weller v. Wied, Stuttgart, 500, Kurt Oberhardt, Heilbronn, 500, Rudolf Bräuner, Heilbronn, 500, Dr. Wilhelm Pfeiffer, Stuttgart, 400, Erwin v. Völsch, Heilbronn, 400, Karlmann, 400, Wilhelm Dietrich, Stuttgart, 300, Amalie Göttinger, Heilbronn, 300

Stett. Bauges. Stuttgart, 200, Waldner u. Wied, Stuttgart, 200, Götter u. Wied, Stuttgart, 200, Carl Weller, Stuttgart, 200, Dr. H. G. Gellings, Stuttgart, 200, Georg Heider, Heilbronn, 200, Dr. H. W. Weller, Stuttgart, 200, Franz Weiland, Stuttgart, 200

Abt. Brauerei AG, Balingen, 1000, Dr. Paul Götter, Stuttgart, 1000, Max Müller, Stuttgart, 1000, C. Conrad u. Sohn, Balingen, 1000, Hermann Winter, Stuttgart, 1000, Carl Weller v. Wied, Stuttgart, 1000, Kurt Oberhardt, Heilbronn, 1000, Rudolf Bräuner, Heilbronn, 1000, Dr. Wilhelm Pfeiffer, Stuttgart, 1000, Erwin v. Völsch, Heilbronn, 1000, Karlmann, 1000, Wilhelm Dietrich, Stuttgart, 1000, Amalie Göttinger, Heilbronn, 1000

Nachrichten, die jeden interessieren

Haftpflicht bei der Zahnbehandlung

Ein Urteil von allgemeinem Interesse, das die Frage der Haftung für einen ärztlichen Kunstfehler behandelt, wird von der Juristischen Wochenschrift veröffentlicht. Einem Dentisten war beim Abschleifen eines Vorderzahnes der rotierende Schleifstein in die Mundhöhle abgeglitten, wodurch die Junge der Patientin schwer verletzt wurde. Der Dentist hatte keine Schutzmaßnahmen getroffen, wie etwa das Einlegen von Wattebahnen, und das Schleifwerkzeug war auch nicht mit einem Schutzgitter versehen. Der Schadenersatzanspruch der Patientin wurde in beiden Instanzen anerkannt. In dem letztinstanzlichen Urteil wird u. a. ausgeführt: Unstreitig ist der Beklagte mit dem Schleifstein abgerufen. In seinen Gunsten mag weiter angenommen werden, daß die Klägerin im gleichen Augenblick eine plötzliche Schluckbewegung gemacht und hierdurch erst die schwere Verletzung ermöglicht hat. Beide Umstände sind aber jedem, der die Zahnheilkunde ausübt, als feste Gefahrenquellen bekannt. Da sich Schluckbewegungen des Patienten nicht verhindern lassen, besteht die Kunst des Zahnheilkundigen eben darin, die Führung des Schleifsteines zu beherrschen, daß er die Arbeit mit der gleichen Vorsicht, mit der eine Schluckbewegung eintritt, einzustellen vermag. Dies ist kein unmögliches oder unbilliges Verlangen.

Bestandsaufnahme im Reichskriegerbund

Nachdem der NS-Deutsche Reichskriegerbund die umfassende deutsche Soldatenorganisation geworden ist, hat der Reichskriegerbund eine Bestandsaufnahme über die dem Bunde angehörenden Kameradschaften und Mitglieder nach dem Stichtag vom 1. Juli 1938 angeordnet. Die Erhebung erfolgt getrennt nach Kameradschaften, die bereits durch den Verbands-Stärkennachweis 1938 gemeldet sind und Kameradschaften, die in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli neu in den Bund aufgenommen sind oder sich zum Eintritt angemeldet haben.

Freier Krankenschein während Wehrmachtübung

Das Reichsversicherungsamt verteilt in einem Bescheid die Auffassung, daß während einer Wehrmachtübung eine Krankenscheingebühr für Familienhilfe nicht zu erheben ist. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ruht während einer kurzfristigen Ausbildung oder einer Übung der Wehrmacht die Beitragspflicht und die Versicherungskontenführung. Die Krankenscheingebühr aber hat die rechtliche Natur eines Beitrages. Daher dürfte auch dieser Sonderbeitrag von dem Ruhen der Beitragspflicht unberührt werden. Dieses Ergebnis würde, wie der Bescheid feststellt, auch dem sozialen Bedürfnis entsprechen, da der größte Teil der gegen Krankheit versicherten Lebenden keinen Anspruch auf Fortzahlung des Lohnes hat und daher die Einziehung der Gebühr eine Härte bedeuten würde.

Handel mit Juden unehrenhaft

Im Hand einer Entscheidung des Landesoberhofgerichts Göttingen befaßt sich die NS-Landespolizei mit dem Handel mit Juden auf dem Lande. Die Notwendigkeit der Verdrängung des Juden aus seiner wirtschaftlichen Vormachtstellung habe sich besonders da ergeben, wo der Jude es aus höchst eigensüchtigen Gründen festgesetzt habe, einen ganzen Wirtschaftszweig in seine Hand zu bekommen. Beim Viehhandel sei das weitgehend der Fall gewesen. Mit aller notwendigen Tatkraft habe der Reichswehrstand mit den anderen zuständigen Stellen das Reinigungswoert angeordnet. Die Berufsvereinigungen im Viehhandel werde in den Provinzen, in denen noch Viehhändler tätig sind, Arbeit schaffen. Das Wort erklärt, daß in den ersten Jahren nach der Währungsreform gelegentliche Geschäftverbindungen mit Juden noch entschuldigbar waren aber es sei ebenso unangehörig, daß jeder Handel, auch der Viehhandel, mit Juden zu verwerfen sei, wenn Gelegenheit bestand mit arischen Händlern in Verbindung zu treten. Das Landesoberhofgericht Göttingen habe vor einigen Tagen ausdrücklich festgestellt, daß der Handel mit Viehhändlern einen Bauern grundsätzlich unehrenhaft mache.

Güteschichten für Lederwaren

Unter dem Namen „Gülden-Blies“ hat sich die Werbegemeinschaft des deutschen Lederwarenlagers, ein Kreis ausgewählter Lederwarenfachgeschäfte und -Fabrikanten, eine Wertmarke oder ein Leistungszeichen geschaffen und beim Reichsministerium geistlich schützen lassen. Es stellt ein goldenes Blies auf grünem Grund in Wappform dar und wird von arischen Fachgeschäften als Ausweis am Schaufenster geführt und gleichzeitig als Anzeichen an Qualitätslebewaren von arischen Fabrikanten befristet. Der Fachhändler ist verpflichtet, das Zeichen „Gülden-Blies“ nur an solche Waren anzubringen, die hinsichtlich des Materials und besonders der Verarbeitung Gewißheit für tadellose Qualität bieten.

Ausbildungsbeihilfen bis 30. Juni beantragen
Der Reichsminister der Finanzen hat bestimmt, daß Anträge auf Gewährung von Ausbildungsbeihilfen für das Schuljahr 1938/39 noch bis 30. Juni bei den Schulen gestellt werden können.

Van Gogh auf dem Dachboden
Eigenbericht der NS-Presso

wp, Duisburg, 20. April. Auf dem Dachboden eines Hauses in Deurne land man zwei Bilder, von denen man annimmt, daß es echte Van Goghs sind. Bei dem einen handelt es sich wahrscheinlich um ein Motiv aus dem Haag, hinter dem Wasser sieht man ein großes Gebirge, wahrscheinlich das Mauritiusgebirge hinter der dunklen Fassade einige Lichter schimmern, die sich im Wasser widerspiegeln. Das zweite Bild stellt eine düstere Landschaft dar.

Mit 90 km gegen Verkehrsampel
Schwere Unfälle im Industriegebiet
Eigenbericht der NS-Presso

m, Duisburg, 20. April. Hier fuhr ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen mit 90 Kilometer Stundengeschwindigkeit gegen eine Verkehrsampel und rief sie um. Das Auto wurde vollständig zertrümmert und sämtliche Insassen lebensgefährlich verletzt. Sie erlitten Knochenbrüche, Schädelbrüche und schwere innere Verletzungen, so daß sie einem Hospital zugeführt werden mußten. — In Lünen fuhr ein mit drei Personen besetztes Motorrad auf einen Lastwagen. Dabei wurde ein Schuttmachermeisterchepaar getötet, während der dritte Mitfahrer lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

Französischer Bomber abgeflurzt
Fünf Todesopfer

Paris, 20. April. Bei einem Gruppenflug mehrerer schwerer Bomber vom Militärflugplatz Bron bei Lyon nach Marseille-Martignan stürzte eine Maschine ab. Dabei fanden die fünf Insassen den Tod. Das Unglück soll auf einen Zusammenstoß von zwei Apparaten zurückzuführen sein.

Blindgänger fordert sieben Tote

Mailand, 20. April. In der Nähe von Nerve della Battaglia im ehemaligen Kriegsgebiet wurden durch die Explosion eines Blindgängers sieben Personen getötet. Ein Wirtsjähriger hatte auf einem Feld eine 10,5-Zentimeter-Granate gefunden und wollte sie, begleitet von acht anderen jungen Leuten, auf den Schultern nach Hause tragen. Dabei fiel das Geschoss zur Erde und explodierte. Fünf junge Männer wurden sofort getötet, während die vier anderen schwere Verletzungen erlitten. Zwei der Verletzten starben noch auf dem Wege zum Krankenhaus.

Sprollenhaus—Enzklosterle
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte sowie Schulkameraden und -Kameradinnen zu unserer am Samstag den 23. April 1938 stattfindenden
kirchlichen Trauung
herzlichst einzuladen.
Ernst Rau
Sohn des Karl Rau, Sprollenhaus
Mina Zündel
Tochter der Regina Zündel, Enzklosterle
Kirchgang nachmittags 2 Uhr in Sprollenhaus

Stadtkundiges, schulentoffenes **Mädchen** für leichte Arbeiten bei guter Bezahlung.
Gärtnerei Ehmann, Wildbad
König Karlstr. 37, Telefon 305.

Wildbad.
Meiner werten Kundschaft bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich die von meinem verstorbenen Mann betriebene
Verkaufsstelle für Koks
mit Genehmigung des Oberamts weiterführe und bitte um geneigten Zuspruch.
Frau Luise Wildbrett, Laienbergstrasse 4.

Birkenfeld.
Wachtung! Um allen Hausfrauen Gelegenheit zu geben, meinen Betrieb und meine Waschmethode kennen zu lernen, veranstalte ich am **Freitag den 22. April 1938 eine Waschkvorführung** zu der alle herzlich eingeladen sind.
Mietwäscherei Helene Dietz.

Naturheilverein Wildbad im Deutschen Bund für naturgemäße Lebens- u. Heilweise e. V. (Priesnighbund)
VORTRAG
Dr. med. dent. E. Kraus
Zahnarzt in Stuttgart, spricht am Samstag den 23. April, abends 8.30 Uhr, Gasthaus zur Linde, über
„Kranke Zähne — Kranke Menschen“
Jeder Volksgenosse besuche diesen hochwichtigen Aufklärungs-vortrag, besonders unsere sehrigen und kommenden Mütter. — Gleichzeitig findet die Jahresversammlung des Naturheilvereins Wildbad statt.
Naturheilverein Wildbad.

Danksagung.
Heimgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen sagen wir für alle erwiesene Liebe und Teilnahme sowie allen denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhe begleiteten, herzlichen Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: **Karl Mahler.**
Neuenbürg, den 21. April 1938

Eine Bergmannsfrau hatte es zuerst entdeckt...
Sie hatte den klugen Einfall, das Kohlrabenschwarz, schwarzeverleibte Arbeitszeug ihres Mannes in IMI zu waschen! Nachts über weichte sie in heißem IMI-Wasser ein und kochte die Sachen morgens eine Viertelstunde in frischer IMI-Lösung. Ein überraschender Erfolg war der Lohn ihres Versuchs! Und heute? Heute waschen hunderttausende Frauen berufstätiger Werkleute schmutzige Arbeitskleidung mit IMI! Haben auch Sie es schon probiert?
Wissen Sie übrigens schon, daß ATA ein so billiges und vorzügliches Reinigungs-mittel für wolle und hat verfeinerte Fäden?



W. Forstamt Wildbad.
Außenstelle.
Begbauvergebung.
Die Verbesserungsarbeiten am hinteren Epachthalstraße im Staatswald Abt. 55 56 (Erweiterung der Kurve und Verlängerung der Brücke) werden auf Grund der allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stellatohn vergeben. Pläne und Bedingungen können beim Forstamt während der Dienststunden eingesehen werden. Die Angebote sind unter Verschluss der Leistungs-verzeichnisse verschlossen bis spätestens Freitag, 29. April 1938, vormittags 11 Uhr, bei der Forstamtsaußenstelle einzureichen.

Zwanas-Verteilerfirma.
Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert, am **Freitag den 22. April 1938** vormitt. 10 Uhr, in **Serrenalb:**
1 Radentisch;
vorm. 11 Uhr in **Voffenau:**
1 Blüschloß;
Samstag den 23. April 1938, vormittags 10 Uhr, in **Wildbad:**
1 Radioapparat
1 Kasten, 1 Schreibmaschine
1 Posten Toilettenartikel.
Zusammenkunft jeweils b. Rathaus.
Gerichtsvollzieherstelle Wildbad.

Das Heimatblatt sollte in keinem Hause fehlen!

W. G. B.
Ortsgruppe Wildbad.
Freitag nachmittags 4 Uhr bei Kollege **Böhner, Sommerberg**
In Wildbad sucht ruhige Dame für vier bis fünf Monate (Mai bis September)
Zimmer
mit voller Pension, Klavierbenutzung erwünscht, nicht Bedingung. Off. Angebote unter N 92 an die „Enztaler“-Geschäftsstelle erbeten.

Dem Boden Glanz, dem Boden Schutz, zum Bohren
Seifix
stets benutzt.
Seifix-Bohrerwachs und Wachsbeize
1/2 Dose RM 0.75 1/2, Dose RM 1.40

Stiefelnberg bei Serrenalb
Eine mittelschwere
Mugkuh
gut im Jag, mit dem vierten Kalb, hat zu verkaufen
August Schumacher.
Dennach
Kuh
35 Wochen trägt, mit dem zweiten Kalb, verkauft
Haus Nr. 17.

Gaigel- und Lapp-Karten
kauft man in der
E. Mecklen Buchverhauft.

Der Dank des deutschen Volkes

Berge von Geschenken in der Reichskanzlei / Ungezählte Beweise der Liebe aus der Heimat des Führers

Berlin, 20. April. Die grenzenlose Liebe und die wunderbare Treue des ganzen deutschen Volkes zum Führer können Jahr um Jahr keinen sinnfälligeren Ausdruck finden als am Geburtstag Adolf Hitlers, wenn sich in der Reichskanzlei die Geschenke und Spenden die Briefe und Glückwünsche die Blumen und sonstigen Liebesgaben zu unvorstellbaren Bergen häufen. In dieser begrifferten Gebetsfeierlichkeit aus übervollem Herzen der deutschen Volksgenossen aus allen Gauen und allen Berufen kommt die einzigartige innere Verbundenheit des Führers mit seinem Volke wohl am schönsten zum Ausdruck.

In diesem Jahre ist die Zahl der Gaben zum Geburtstag des Führers noch bedeutend größer geworden vor allem durch die vielen kleinen feinen und großen Spenden der Volksgenossen aus der Heimat des Führers. Aus den unzähligen Kartengrüßen und Blumensträußen aus den kleinen Dörfchen und Kleinstädten der Frauen und Mädchen aus den Postleuten Schwestern und handwerklichen Arbeiten der Männer und Frauen aus den vielen vielen Gaben und Spenden spricht eine glühende Liebe und Verehrung des deutschen Volkes für den Führer die nach der Wiedererrichtung der Ostmark mit dem Reich und nach dem übermächtigen Treuebekenntnis Großdeutschlands vom 10. April fast noch inniger von allen Volksgenossen empfunden wird.

Eine Pyramide aus 10 000 Strümpfen

Der Große Ratsaal in der Reichskanzlei hat bei weitem nicht ausgereicht, um alle Gaben und Spenden zu fassen. Allein die dem Führer zur Verfügung gestellten Wäschekisten aller Art, Stoffe usw. bedecken mehr als meterhoch einen riesigen langen Tisch. Eine ganze Anzahl von Pabbausstattungen sind dem Führer für kinderreiche Familien geschenkt worden. Daneben erhebt sich eine gut 1 1/2 Meter hohe Pyramide von bestimmt mehr als 10 000 Paar Strümpfen, die Paar für Paar dem Führer von unzähligen vielen unbekannten Spendern überreicht worden sind. Alle diese Wäschekisten werden über die NS.-Volkswohlfahrt und NS.-Frauensschaft im Auftrag des Führers wohltätigen Zwecken zugewandt werden. So daß noch viele tausend Volksgenossen an der Freude des Führer-Geburtstages teilnehmen werden.

Unendlich und unübersehbar, unbeschreiblich vielfältig und mannigfaltig, einfallreich und originell sind die vielen Gaben, die die anderen Tische bedecken. Schürzen, Kleider und Metallarbeiten wechseln ab mit wertvollen Gemälden. Neben kostbaren silbernen Schalen und Truhen sehen wir kunstvoll ausgefaltete Urkunden und Geschenkmappen, Bücher und geschmackvolle kunsthandwerkliche Gegenstände.

Alle diese Gaben haben dem Führer wirklich eine große Freude gemacht! Manchmal wünscht man fast, sie alle, die vielen großen und kleinen Spender und Briefschreiber könnten dabei sein, wenn Adolf Hitler an den einzelnen Tischen entlang geht und jede, aber auch jede Spende freudig und mit strahlenden Augen betrachtet. Er kann vielleicht nicht jedem einzelnen von ihnen ausdrücklich danken. Aber jeder Spender auch einer noch so kleinen Gabe möge wissen, daß der Führer sich auch über sein Geschenk richtig freut hat.

Unter den Geschenken der führenden Männer von Staat und Partei und der Mitarbeiter des Führers sehen wir an erster Stelle ein großes Gemälde, das Generalfeldmarschall Göring dem Führer zum Geschenk gemacht hat. Weitere Bilder haben die Reichsminister von Ribbentrop und Dr. Frick sowie die Reichsleiter Dr. Seydewitz und Baldur von Schirach dem Führer überreicht. Reichsminister Dr. Goebbels

Ernennungen zum 20. April

Berlin, 20. April. Außer einer Reihe von Beförderungen in der Wehrmacht und Ernennungen in der HJ und im NSKK sind vom Führer in der Ordnungspolizei im Reichsinnenministerium und in anderen Reichsministerien eine Reihe von Ernennungen und Auszeichnungen ausgesprochen worden. — Reichswirtschaftsminister Funk überreichte mehr als 50 Beamten des Reichs- und Preussischen Wirtschaftministeriums das vom Führer gestiftete Goldene Treueabzeichen für vierzigjährigen Dienst.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches Baldur von Schirach ernannte zum 20. April den kommissarischen Chef des Grenz- und Auslandsamtes der Reichsjugendführung Gebietsführer Theo Stadler zum Chef des Grenz- und Auslandsamtes und den kommissarischen Chef des Amtes für Gesundheitsführung der Reichsjugendführung Oberamtsführer Dr. Robert Erdmann zum Chef des Amtes für Gesundheitsführung. Ferner verschiedene Gebietsführer und Stabsleiter von Gebieten die bisher diese Ämter kommissarisch geführt hatten.

hat dem Führer zur Erinnerung an die Kämpfe seiner Heimat ins Reich eine Sammlung von historischen Schallplatten mit Aufnahmen der denkwürdigsten Reden und Kundgebungen aus der Zeit vom 5. März bis zum 10. April gewidmet. In der Vielzahl der Geschenke sehen wir ferner als Geschenk der Deutschen Arbeitsfront das Modell des Volkswagens, weiter den Ehrenbogen, den Reichsführer Himmler dem Führer überreicht hat, und eine Sammlung von acht verschiedenen fremdsprachigen Ausgaben des Führer-Buches „Mein Kampf“, die Reichsleiter A. Mann dem Führer zum Geschenk gemacht hat.

Zahlreiche Organisationen und Gliederungen haben dem Führer in künstlerisch ausgestatteten Urkunden Berichte über ihre Leistungen gewidmet so unter anderem die Reichsjugend HJ die NS.-Volkswohlfahrt, die NS.-Frauensschaft der Generalinspektor für das deutsche Straßewesen usw. Einige Gauleiter haben Probeblätter der handwerklichen Kunst ihres Gauwes überreicht. Der Reichsleiter für die NSKK, dem Frontsoldaten Adolf Hitler eine Sammlung aller deutschen Kriegsbücher überreicht und auch Reichsleiter Alfred Rosenberg hat dem Führer eine Buchsammlung zum Geschenk gemacht. Die große silberne Schale die Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert für die Reichshauptstadt überreicht hat, bemerken wir ebenfalls auf diesem Tisch.

Auf dem Hof der Reichskanzlei wurde dem Führer der ihm von den Opelwerken zum Geschenk gemachte Opelwagen seit der Nachübernahme vorgeführt.

Geschenke aus dem Ausland

Auch aus dem Ausland und von den Angehörigen des Diplomatischen Korps sind wertvolle Spenden eingegangen. Wir sehen unter anderem ein altägyptisches Beleggehänge in silberner Filigranarbeit, das die Gemahlin des Königlich-Spanischen Gesandten Prinz-

lin Zeid-el-Husseini dem Führer gewidmet hat. Der Gesandte aus Bolivien hat eine große silberne Truhe überreicht lassen.

An besonders originellen Geschenken seien noch erwähnt das Modell eines Vöbder-Kriegsschiffes aus dem 18. Jahrhundert, ferner ein Modell auf einem Marmorsockel, das von einer Lehrerversität der Betriebsgemeinschaft Daimler-Benz für den Führer in mühsamer Arbeit hergestellt wurde. Bäckereimeister Karl Sulpiet aus Regal in der Mark fehlt auch in diesem Jahre nicht und wiederum erregt seine Niesentorte mit über einem Meter Durchmesser allgemeine Freude.

Nunmer wieder haben sich Volksgenossen in kleinere und größere Gemeinschaften zusammengetan, um dem Führer gemeinsam eine Freude zu machen. So sehen wir unzählige Spenden von Gefolgshofen aus Betrieben in allen deutschen Gauen, Spenden von Ortsgruppen der NS.-Frauensschaft und der NSKK, von kleineren Einheiten der Hitlerjugend und des BDM, von Landjahr-Gruppen, Arbeitsdienstlagern, von Arbeitergruppen einzelner Reichsautobahnstellen, von Schulklassen usw.

Allein von der NS.-Frauensschaft gingen folgende Spenden ein: 1552 vollständige BDM- und BJK-Ausrüstungen 4214 Einzelteile für Ausrüstungen 34 664 Frauen- und Männerbekleidungsstücke (Wäsche), 67 641 Stück Kinderkleider und -mäntel, 37 800 Säuglingskleidchen und -mäntel, 80 Säuglingskörbe, Kinderwagen und -betten, 1476 Stück Bett- und Tischwäsche 9193 Paar Socken und Strümpfe 13 724 Pflaster, 2347 Musikinstrumente, 5216 Spielsachen, 2061 Lebensmittel.

Schon diese gedrängte Auswahl der Gegenstände, die uns bei einem flüchtigen Gang durch den Spendenaal auffielen, zeugen davon, daß am Geburtstag des Führers tatsächlich das ganze große deutsche 75-Millionen-Volk mit überströmender Liebe und grenzenloser Freude Anteil nimmt.

Die Glückwünsche der Mitarbeiter

Nachdem bereits unmittelbar nach Mittag die persönlichen Adjutanten, SA-Obergruppenführer Brückner, H-Gruppenführer Schaub und NSKK-Brigadeführer Biedemann unter Überreichung einer Modell-schau der gesamten deutschen Kriegsstärke dem Führer als erste zu seinem 49. Geburtstag beglückwünscht hatten, nahm Adolf Hitler um 9 Uhr vormittags die Glückwünsche seiner militärischen Adjutanten und der Angehörigen seiner näheren Umgebung und deren Kinder entgegen. Kurz darauf überbrachten ihre Glückwünsche Reichsminister Dr. Goebbels mit seinen Kindern, die Reichsminister Graf Schmerling-Krosigk (ebenfalls von seiner Familie begleitet), Dr. Frick und Dr. Saenger, der Präsident des Geheimen Rats, Reichsminister Dr. Meißner, Reichsminister Dr. Dietrich, Reichsführer Himmler in Begleitung hoher H-Führer und Stabschef Luge, der als Geburtstagsgeschenk der SA einen metallenen Schrein in der Form eines Rahmens, der die Bilder und Namen sämtlicher Gefasenen der Bewegung enthält, übergab. Reichsminister Funk und Reichsleiter A. Mann hielten dem Führer bereits am Vorabend des Geburtstages ihre Glückwünsche ausgesprochen.

Um 10 Uhr erschienen zur Gratulation die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile, Generalfeldmarschall Göring, Generaladmiral Raeder und Generaloberst v. Brauchitsch, sowie der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General Keitel, Reichsernährungsminister Darré, der die Glückwünsche des Führerkorps des deutschen Landvolkes zum Ausdruck brachte, überreichte dem Führer eine halbe Million Reichsmark für soziale Zwecke. Unter der deutschen Landjugend, die dem Führer ihre Glückwünsche übermittelte, befanden sich auch Banerländer aus Oesterreich, die mit Blumen und Gedichten dem Führer den Gruß aus der Heimat darboten.

Unter den weiteren Gratulanten waren die Reichsminister Kerrl, v. Ribbentrop, Rust und Selde, die Reichsleiter Bouhler, Buch, Fiehl, Dr. Ley und Rosenberg, Reichsjugendführer Baldur v. Schirach, Korpsführer Hahnlein, die Reichsfrauenführerin Frau Schulz-Klein, verschiedene Staatssekretäre, Gauleiter usw. Gauleiter Bärkel, der zusammen mit Reichsstatthalter Dr. Seydewitz, Minister Blaise-Horstenau und anderen Herren der österreichischen Landesregierung erschienen war, übergab dem Führer die Originalurkunde über das Wiedervereinigungsgesetz Deutsch-Oesterreichs mit dem Reich und die Urkunde über die Volksabstimmung.

Aus den Kreisen der Kunst übermittelten u. a. ihre Glückwünsche Professor Riegler, Professor Speer und Professor Thorat, die der Stadt Berlin Oberbürgermeister Stadtpräsident Dr. Lippert, Direktor Weckert und der Automobilkonstrukteur Dr. Porsche Stuttgart überbrachten dem Führer namens der

deutschen Kraftfahrzeugindustrie ihre Glückwünsche aus.

Jungen und Mädchen in bunten und farbenprächtigen Trachten aus allen deutschen Gauen, aus der besetzten Ostmark und aus auslandsdeutschen Siedlungsgebieten brachten Adolf Hitler ihre Glückwünsche dar. Der Führer gab jedem einzelnen von ihnen die Hand und dankte ihnen allen herzlich für die Blumen, die sie ihm überreichten. Die Berliner Blutordensträger waren gemeinsam mit Blutordensträgern aus München und dem ganzen Reich erschienen, um dem Führer ihre Glückwünsche auszusprechen. Der Führer dankte jedem einzelnen von ihnen durch einen Händedruck für ihre Treue.

Die Ostmark am Geburtstag ihres Befreiers

Überall Festschmuck / Große Wehrmachtsparade in Wien

Wien, 20. April. Die deutsche Ostmark hat zum Geburtstag des Führers ihr schönstes Feiertagskleid angelegt. Weithin leuchteten schon am Vorabend über die Gipfelwelt die Höhenfeuer und auf der Spitze des höchsten der Berggipfel, des Großglockner, erstrahlte ein mächtiges Hakenkreuz. Die Höhen um das Grab der Eltern des Führers in Leopoldsdorf klangten auf in einem Kranz leuchtender Feuerzeichen, die weit hinein glänzten in österrödische Land.

Die Hauptstadt der Ostmark, Wien, ist in ein Meer von Fahnen getaucht. Auf geradezu rührende Weise haben sich die Arbeitervereine der Simmering, Ottakring, Favoriten und Floridsdorf für den feierlichen Tag geschmückt. Es gibt in vielen Straßen fast kein Fenster, in dem nicht ein Bild des Führers zu sehen ist. Auf dem Stephansplatz haben zwei junge Nationalsozialisten in einem magallischen Kletterkunststück die 137 Meter hohe Spitze erklimmt und dort eine weithin sichtbare Hakenkreuzfahne gehisst.

Der Geburtstag des Führers wurde früh um 6 Uhr mit dem großen Beden eingeleitet. Um 10 Uhr begann der Anmarsch zur Parade. Diese wurde von dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 5, General der Infanterie Vist vor dem Heldendenkmal abgenommen. Die Parade war auch insofern ein besonders bemerkenswertes Ereignis, als man hier zum letztenmal österreichische Truppenteile in ihrer alten Uniform marschieren sah. Auf der Tribüne hatten Vertreter von Staat und Partei Platz genommen.

Erhebende Feiern im ganzen Land

Der Geburtstag des Führers nahm trotz dichten Schneetreibens auch in Tirol einen überaus festlichen Verlauf. Innsbruck prangte im Schmuck zahlloser Fahnen und Wimpel. Um 9 Uhr vormittags trat die Polizei zu einer großen Parade an, an der auch HJ, SA und

Die Ostmark - en miniature

Geburtstagsgeschenk der österreichischen SA
Eigenbericht des SA-Bezirks

Wien, 20. April. SA-Obergruppenführer Weidmann beehrte am Dienstag im Atelier des Wiener Bildhauers und Plakatters Professor Eduard Mayer das Geburtstagsgeschenk der österreichischen SA für den Führer. Es handelt sich um eine wunderbare Kleinarbeit Mayers, die ganz Oesterreich im Ausmaß von 150 x 80 Zentimeter darstellt; wobei der Maßstab des alle Details abhaltenden Stückes 1:500 000 beträgt.

Das Relief zeigt Oesterreich en miniature forbia und plastisch wobei mit geographischer Genauigkeit alle Höhenzüge die Gebirgskette die Täler die Städte und selbst die entlegenenen Gebirge eingezeichnet und eingeformt sind. Die farbige Darstellung hält sich an die Natur, Weid blinken die Gletscher, hellblau liegen die Salzkammergütten eingezeichnet um Traunau schimmert sich als blaues Band der Inn die Donau schlief durch das hellbraun abgestimmte Tal der Wachau, wo alle Bäume im winzigen Format naturgetreu eingeformt sind. Professor Mayer hat an dieser Arbeit am Tag der Reichsgeburtstagsfeier begonnen, da es ihm nach seiner eigenen Meinung klar war daß Oesterreich nach dieser Konferenz dem Führer-Geburtstag schon als befreite Ostmark feiern würde. Das Relief stellt auch wissenschaftlich eine erstklassige topographische Leistung dar und ist künstlerisch ein einwandriges Stück.

Das Ausland zum Geburtstag des Führers

Rom, 20. April. Die gesamte italienische Presse würdigt das Werk des Führers anlässlich seines Geburtstages in großen Artikeln und verleiht ihm außerordentlich herzlich persönliche Berichte ihrer Berliner Vertreter über die gewaltigen Kundgebungen dieses ersten vom gesamten Großdeutschen Reich gefeierten Tages. Giornale „Italia“ schreibt u. a.: „Aus der Begegnung zwischen dem Schöpfer des faschistischen Imperiums und dem Schöpfer des nationalsozialistischen Reiches sei das Marschprogramm jener Kräfte der Ordnung entstanden die auf das erhabene Ziel des Friedens und des Fortschritts zustreben. Damit sei eine neue Welt entstanden die durch den Willen von 120 Millionen Menschen einen tiefen Einfluß auf das Geschehen unserer Zeit ausübe.“

Auch die nationalspanische Presse veröffentlicht zum Geburtstag des Führers herzliche Glückwunschkarte. Die Blätter weisen auf die großen spanisch-italienischen Freundschaften des Führers hin und heben besonders seine hohen menschlichen Eigenschaften hervor.

Die englische, französische und polnische Presse schenken dem Geburtstag des Führers ebenfalls starke Beachtung, indem sie ausdrücklich über die großen Feiern in der Reichshauptstadt und in der Ostmark berichten.

Die Ostmark am Geburtstag ihres Befreiers

Überall Festschmuck / Große Wehrmachtsparade in Wien

Wien, 20. April. Die deutsche Ostmark hat zum Geburtstag des Führers ihr schönstes Feiertagskleid angelegt. Weithin leuchteten schon am Vorabend über die Gipfelwelt die Höhenfeuer und auf der Spitze des höchsten der Berggipfel, des Großglockner, erstrahlte ein mächtiges Hakenkreuz. Die Höhen um das Grab der Eltern des Führers in Leopoldsdorf klangten auf in einem Kranz leuchtender Feuerzeichen, die weit hinein glänzten in österrödische Land.

Die Hauptstadt der Ostmark, Wien, ist in ein Meer von Fahnen getaucht. Auf geradezu rührende Weise haben sich die Arbeitervereine der Simmering, Ottakring, Favoriten und Floridsdorf für den feierlichen Tag geschmückt. Es gibt in vielen Straßen fast kein Fenster, in dem nicht ein Bild des Führers zu sehen ist. Auf dem Stephansplatz haben zwei junge Nationalsozialisten in einem magallischen Kletterkunststück die 137 Meter hohe Spitze erklimmt und dort eine weithin sichtbare Hakenkreuzfahne gehisst.

Der Geburtstag des Führers wurde früh um 6 Uhr mit dem großen Beden eingeleitet. Um 10 Uhr begann der Anmarsch zur Parade. Diese wurde von dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 5, General der Infanterie Vist vor dem Heldendenkmal abgenommen. Die Parade war auch insofern ein besonders bemerkenswertes Ereignis, als man hier zum letztenmal österreichische Truppenteile in ihrer alten Uniform marschieren sah. Auf der Tribüne hatten Vertreter von Staat und Partei Platz genommen.

Am 7.30 Uhr fand in Leopoldsdorf eine schlichte Feier am Grab der Eltern des Führers statt. Bürgermeister Bg. Sepp Riefenberger und zwei SA-Männer legten einen prachtvollen Kranz mit der Aufschrift „In treuer Dankbarkeit den Eltern unseres Führers“ am Grab nieder.